

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 78.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 7. Juli

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amthliches.

Bekanntmachung, betreffend eine Straßensperre.

Die Straße von Oberschwandorf nach Weihingen ist wegen Korrektion derselben von

Donnerstag den 12. Juli d. Js. an

bis auf Weiteres gesperrt.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Nagold, den 5. Juli 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Der König hat nachstehende Auszeichnungen an 8. Badbeamte in Wildbad verliehen; dem 1. Badekommissär Oberst a. D. v. Karas das Kommenthurnkreuz des Ordens der Würt. Krone, dem Badarzt Dr. Weisfäcker das Ritterkreuz I. Kl. des Friedrichsordens, dem Badinspektor Feucht und dem Badkasser Maier je das Ritterkreuz II. Kl. desselben Ordens und dem Badmeister Held die Verdienstmedaille des Friedrichsordens.

Beim Fürsten Bismarck.

Eine beträchtliche Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen an dem soeben abgehaltenen Journalistentag hat am vorigen Sonntag von Hamburg aus einen Ausflug nach Friedrichsruh gemacht. Oberförster Lange empfing die Herren und Damen, mehr als an der Zahl, und geleitete sie durch den Park. Hr. Dr. Chryfander überbrachte unterwegs die Einladung des Fürsten, den sonst abgeschlossenen Teil des Parks zu besichtigen. Hierbei trafen die Ausflügler in der Nähe des Herrenhauses den Fürsten, den sie mit lautem Hurrah begrüßten. Der Fürst dankte, wies auf die Stille seiner ländlichen Zurückgezogenheit hin und bemerkte, daß ihm ein längeres Stehen schwer falle, da er seit einiger Zeit in Folge ausgedehnter Spaziergänge an Muskelzerrung leide; er reise in den nächsten Tagen nach Barzin. Auf die Begrüßungsworte eines Oesterreichers erwiderte der Fürst u. a.: „Ich freue mich herzlich, daß wieder ein besseres Zusammengehen als im alten Bundestag statthat, wo die Pferde gleichzeitig vor und hinter den Wagen gespannt waren, so daß wir nicht vorwärts kommen konnten. Wir mußten leider uns auseinandersehen durch Gottesurteil mit dem Schwert. Es war ja ein Bruderkrieg; so nennt man ihn mit Recht. Wir haben Alle bedauert, daß wir ihn führen mußten; er war aber unvermeidlich. Wir haben schon 1866 in Böhmen das Gefühl gehabt, wir wollen uns so benehmen, daß wir mal wieder kommen können. (Bravo). Der Krieg ist ja nur bis an die Grenze des Notwendigen gegangen. Sobald wir in Wien erreicht hatten, daß man uns in Deutschland die Sache machen lassen wollte, hatten wir das Bedürfnis, Oesterreich in der bisherigen Stärke zu erhalten, ja womöglich noch stärker zu machen. Denn wir gehören doch zu einander, die Nord- und Süd-Deutschen mit Einschluß unserer Landsleute in Oesterreich; aber in einen näheren Verband konnten wir uns nicht einlassen und Sie doch auch nicht. Sie haben Ihr eigenes Leben im Donaubecken, und das kann nicht von Berlin abhängen. Wir sind uns aber gute Freunde und Bundesgenossen; in dem Sinn bin ich erfreut, die österreichischen, ich kann nicht sagen Landsleute, aber Volksgenossen begrüßen zu können. Auch bei den süddeutschen Reichsgenossen wie bei mir ist dieses Gefühl Sache der Ueberlegung und der geschichtlichen Erinnerung, vielleicht noch lebendiger durch die Stammesverwandtschaft.“

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 6. Juli. Von zuverlässiger Quelle

erfahren wir, daß das Schwarzwaldhotel von M. Hespeler in Wildberg um 36000 verkauft wurde.

Freudenstadt, 5. Juli. Heute vorm. haben die hies. bürgerl. Kollegien in öffentl. Sitzung die Errichtung einer elektrischen Zentralanlage in hies. Stadt nach den von der Maschinenfabrik Eplingen vorgelegten Offerten beschlossen.

Stuttgart, 2. Juli. Nachdem in letzter Zeit aus landwirtschaftlichen Kreisen eine lebhafte Agitation gegen die die Naturbuttererzeugung schädigende Margarinefabrikation in Szene gesetzt worden ist und zum Schutze der ersten eine Verschärfung des Reichsgesetzes vom 12. Juli 1887, betreffend den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter angestrebt wird, werden auf Veranlassung des Reichsamts des Innern in Württemberg Ermittlungen darüber angestellt, inwieweit die Klagen der Landwirtschaft berechtigt sind, in welcher Richtung etwa das genannte Gesetz als abänderungsbedürftig befunden wurde und ob seit dem Erscheinen der Margarine-Erzeugnisse auf dem Lebensmittelmarkt im allgemeinen ein Sinken oder Steigen der Preise für Naturbutter wahrzunehmen war.

Eplingen, 1. Juli. (Antisemitischer Parteitag.) Heute fand in Kugel's Saal hier ein Parteitag der deutsch-nationalen Partei Württembergs statt und erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. An Stelle Welcker's hat gegenwärtig der prakt. Arzt Herr Vogel, der gleichzeitig an der Spitze der gleichgesinnten badischen deutsch-sozialen Partei steht, die Führung übernommen. In dem Vortrag, den Herr Vogel über die Grundsätze und Forderungen der deutschen Bewegung hielt, betonte er zunächst, daß die antisemitische Bewegung eine allgemein deutsche sei. Es gäbe kaum einen Fleck deutscher Erde, wohin die Wellen dieser Bewegung ihre Kreise nicht gezogen hätten. Ein Notschrei des deutschen Gewissens, des unbeflecklichen deutschen Rechtsgefühls töne durch alle Lande. Was die Antisemiten verlangten, sei gar nichts anderes, als daß das deutsche Gewissen wieder in seine alten Rechte eingeführt werde, gegenüber der ausschließlich formellen Rechtsbefreiung, mit der sich das jüdische oder das verjudete Gewissen beruhige. Was gesetzlich nicht verboten sei, sei deshalb noch längst nicht erlaubt. Im weiteren bekämpfte Herr Vogel den Liberalismus als die Frucht einer durch und durch unheimlichen Weltanschauung einerseits, andererseits die Sozialdemokratie, welche systematisch alle Grundbedingungen untergrabe, auf denen sich ein sittlich geordnetes Gemeinwesen aufbauen könne. „Nicht das Individuum“, so führte er aus, „bildet die Grundbestandteile des Staatswesens, sondern die Familie, wie es nicht die chemischen Elemente sind, welche den menschlichen Körper bilden, sondern eine Summe von lebenskräftigen Zellen. Wo Mann, Weib und Kind mühselig um liebe Brot schaffen müssen bis in die sinkende Nacht hinein, da gedeiht kein Familienleben, da ist und bleibt die natürliche Grundlage zerstört, aus der alle Sittlichkeit, alle soziale Tugend entspringt. Darum ist es nicht die Sicherheit und Freiheit des Einzelnen, die wir erstreben. Der Einzelne gilt uns nichts. Was wir schützen wollen, das ist die Familie, die natürliche Grundlage jeder göttlichen und menschlichen Ordnung, in der tag aus, tag ein jene Tugenden sich neugebären. Fleiß, Treue, Liebe, Aufopferung, Dankbarkeit, Gehorsam, die, aus dem Schoße der Familie hinausgetragen in das öffentliche Leben, auf das Gemeinwesen, auf König und Vaterland, müssen die ein-

zig sicheren Grundlagen unseres Gemeinwesens sein und bleiben. Darum ist und bleibt von allen Phantastereien der Sozialdemokratie die eine die furchtbarste, daß je eine Zeit kommen sollte, wo das Zukunftsbild Babels, das er über die „Frau“ entworfen hat, Leben und Gestalt gewänne. Mit der Vernichtung des deutschen Familienlebens vernichten wir gleichzeitig unsere Existenz; wir streichen uns aus der Liste der Völker, die befähigt und würdig sind, die Kultur unserer Ahnen auf unsere Nachkommen zu übertragen.“ Nachdem Herr Vogel hervorgehoben, daß es in erster Linie ein kräftiger Bauern- und Handwerkerstand sei, der diese Grundlagen eines echt deutschen Familienlebens zu sichern und zu schützen hätte, brachte er eine Reihe von Vorschlägen, deren weitere Ausführung er in einer demnächst erscheinenden, in antisemitischem Sinne redigierten „Vollsrundschau“ in Aussicht stellte. Die Ausführungen des Redners wurden mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

Eplingen, 3. Juli. Von dem Oberbürgermeister Dr. Mühlberger sowie vom Turnverein und dem Turnerbund ist an den Ausschuß der deutschen Turnerschaft das Gesuch eingegangen, den nächsten deutschen Turntag 1895 in Verbindung mit der Einweihung des Georgidenkmals in Eplingen abzuhalten. Der Ausschuß wird in Breslau über das Gesuch entscheiden. Es kann allerdings eine schönere Weihe des Georgidenkmals, als eine solche in Gegenwart der gewählten Vertreter der deutschen Turnerschaft kaum gedacht werden.

Ulm, 2. Juli. Die Landesversammlung der würt. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten findet am 25. Juli d. J. hier statt.

Ulm, 3. Juli. Zum Fall „Hlg-Pfizer“ kann mitgeteilt werden, daß das Verlangen des Landgerichtsrat Pfizer das Disziplinarverfahren einzustellen und abzuwarten, ob die durch die Schrift „Willibald Hlg“ angeblich beleidigten Personen Strafantrag bei einem zuständigen unparteiischen Gericht stellen werden, vom Justizministerium und vom Oberlandesgericht als Disziplinargerichtshof zurückgewiesen worden ist. Das Disziplinarverfahren wird also seinen Fortgang nehmen.

Der Geschäftsbetrieb der vom Staate geleiteten Hagelversicherung in Bayern ist heuer ganz außerordentlich vorwärts gegangen. Die Zahl der versicherten Mitglieder ist um mehr als 10000 gestiegen, und die Versicherungssumme hat sich gegenüber dem Vorjahre 1893 um 14 Millionen erhöht.

Dortmund, 5. Juli. Die Zechen Gneisenau der Harpener Bergwerksgesellschaft ist infolge abnormen Wasserzuflusses total versoffen.

Bekanntmachung der Reichspostverwaltung. Bezüglich der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder macht die Reichspostverwaltung folgendes bekannt: Die noch in den Händen des Publikums befindlichen gestempelten Briefumschläge und gestempelten Streifbänder, welche seit dem 10. Dez. 1890 seitens der Verkehrsanstalten nicht mehr verkauft worden sind, verlieren vom 1. Juli 1894 ab ihre Gültigkeit und werden darüber hinaus zur Frankierung von Postfachen nicht mehr zugelassen. Dem Publikum soll indes gestattet sein, vom 1. Juli 1894 ab die alsdann noch nicht verwendeten derartigen Wertzeichen bis spätestens Ende Dezember 1894 nach dem Nennwert des Stempels gegen Freimarken zu 10 oder 3 Pfg. bei gleichzeitigem Rückempfang des Betrages der Herstellungskosten von 1 Pfg. für den Briefumschlag und 1/2 Pfg. für das Streifband umzutauschen, so muß die Vergütung von Postel-

lungskosten unterbleiben. Ebenso kommen beim Umtausch einer größeren, nicht durch zwei teilbaren Zahl von Streifbändern für das überschießende Exemplar Herstellungskosten nicht zur Erstattung.

Von unserer Marine. Bei den in dieser Woche abzuhaltenden Scharfschießübungen am Strande von Roffitten unweit Memel werden interessante Versuche stattfinden, wie sie in der Marine in so großem Umfange bisher noch nicht erprobt wurden. Man wird nämlich von Bord der Panzer mit den schweren Schiffsgeschützen von See aus nach den am Strande befindlichen Zielobjekten in Gestalt von Batterien, Geschützständen feuern, um die Wirkung der einschlagenden Geschosse festzustellen. Diese Versuche werden in der Zeit vom 4. bis 7. ds. Mts. stattfinden.

Zur Affäre Roze erfährt ein Berliner Blatt, daß Herr v. Roze — gleichviel wie die Untersuchung endigen wird — definitiv aus dem Soldienste ausscheiden wird.

Berlin, 1. Juli. Gestern nachm. ist im Reichsbankgebäude, vermutlich im Raume der Hauptkasse, ein erheblicher Gelddiebstahl ausgeführt worden. Einem Kassenboten Namens Alexander Popka sind aus seiner umgeschulten Geldtasche 23 000 M. gestohlen worden.

Berlin, 3. Juli. Aus London erhält das „B. Z.“ eine Meldung der „World“, wonach Kaiser Wilhelm gemeinsam mit dem König von Württemberg bei der Taufe des neugeborenen Sohnes des Herzogs von York Pate sein werde. Die Taufe würde im nächsten Monat, wo der Kaiser in Cowes eingetroffen, in aller Stille in Osborne stattfinden.

Berlin, 5. Juli. Wenn sich die Nachricht bestätigt, daß der Reichstagsbeschuß auf Abschaffung des Jesuitengesetzes noch in dieser Session zur Erledigung kommt, so kann man, der „N.-L.Z.“ zufolge, einer merkwürdigen Kraftprobe im Bundesrat entgegensehen. Diese Körperschaft zählt bekanntlich 58 Stimmen, wovon 17 auf Preußen, 6 auf Bayern, die andern herabsinkend von 4 auf 1 auf die kleineren Bundesstaaten kommen. Die Hälfte der Stimmen beträgt also 29, bei Stimmengleichheit giebt das Präsidium den Ausschlag. Die Gesamtheit der Stimmen eines Bundesstaats kann nur einheitlich abgegeben werden. Von Württemberg, Baden, Hessen und den sämtlichen kleineren Staaten wird man wohl Ablehnung des Antrags erwarten können, zweifelhaft sind Preußen und Bayern, dieselben bilden aber mit zusammen 23 Stimmen keine Mehrheit. Es müßte schon ein sehr starker Druck auf einige kleinere Bundesstaaten ausgeübt werden, wenn nicht, ein seltener Fall, Preußen in einer wichtigen politischen Frage überstimmt werden sollte.

Frankreich.
Paris, 3. Juli. In der heute durch Dupuy zur Verlesung gebrachten Botschaft führte Casimir-Perier etwa folgendes aus: „Er sei nicht ein Mann der Partei, er gehöre Frankreich und der Republik an. Nachdem durch ein Verbrechen Frankreich der Präsident geraubt wurde, welcher 7 Jahre der Hüter der Institutionen gewesen, soll uns die Erinnerung an diesen Edlen leiten. Er sei entschlossen für die republikanische Demokratie die nötigen Sitten zu entwickeln und habe die feste Absicht, nach 7 Jahren die Geschicke Frankreichs in andere Hände zu legen. Frankreich werde ein großer Herd des intellektuellen Lichtes, der Toleranz und des Fortschritts bleiben. Senat und Kammer werden der Wünschen des Landes entsprechen, indem sie sich der Prüfung aller Maßnahmen widmen, die dem guten Namen Frankreichs dienen, Landwirtschaft, Industrie und Handel entwickeln und den öffentlichen Kredit befestigen. Das Parlament wird zu beweisen wissen, daß die Republik nicht eine unfruchtbare Rivalität individuellen Ehrgeizes, sondern ein fortwährendes Streben nach dem materiellen und moralischen Besten ist. Sie ist die nationale Ausdehnung fruchtbarer Gedanken und edler Triebe, sie ist ihrem Wesen nach eine Regierung, die, wenn sie von unverdienten Leiden ergriffen wird, es sich zur Ehre rechnet, niemals diejenigen zu täuschen, denen sie anderes schuldet als bloße Hoffnungen. „Die Regierung ladet Sie ein, diesen Ideen zu dienen. Das Herz Frankreichs hat sie seinem Vertreter eingelöst, um ihren Triumph vorzubereiten. Vereinigen wir unsere Bemühungen. Die Vergangenheit giebt Lehren, aber Frankreich wendet seine Augen nach der Zukunft. Seine Zeit verstehen, an den Fortschritt zu

glauben, und ihn zu wollen, das heißt die öffentliche Ordnung und den sozialen Frieden sichern.“

Paris, 3. Juli. Der Marineminister und Admiral Gervais statteten auf der deutschen Botschaft den Dank für die Begnadigung der beiden französischen Offiziere ab.

Paris, 3. Juli. Am 14. Juli findet keine Truppenschau statt; auch alle Volksbelustigungen fallen aus. Die Festfonds sollen für mildthätige Zwecke verwendet werden.

Paris, 4. Juli. Nach dem gestrigen Empfang des diplomatischen Corps durch Perier wird vielfach bemerkt, daß zum Schlusse der Präsident auf den deutschen Botschafter Graf Münster zutrat und einige Zeit mit demselben im Gespräche verblieb. Es verlautet, der Präsident nahm nochmals Anlaß, seine lebhafteste Freude über die Entschließung des Kaisers zur Freilassung der inhaftierten französischen Offiziere auszudrücken.

Paris, 5. Juli. Der „Figaro“ meldet: Jules Simon erzählt, daß Carnots Mutter durchaus darauf bestand, Carnot dürfe nicht wieder kandidieren. Sie würden ihn mir töten, sagte sie. Im Elyseepalast befinden sich mehrere Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß die Anarchisten einige Zeit vor dem Lyoner Attentat daran dachten, Madame Carnot bei einer Ausfahrt zu entführen und als Geißel festzuhalten.

Lyon, 4. Juli. Das Verhör des Mörders Carnots, Caserio, wurde gestern beendet. Caserio, der die Enthüllungen des Soldaten Leblanc über die Mitschuldigen noch nicht kennt, beharrte bei der Erklärung, er habe allein gehandelt, und er werde seine Beweggründe nur von den Geschworenen eingestehen.

Italien.
Rom, 2. Juli. Die Ermordung Bandi's ruft in ganz Italien große Erregung hervor. Bandi gehörte der Expedition der „1000 von Marsala“ an und hatte in seinem Blatte infolge des Attentats auf Carnot die Anarchisten heftig angegriffen.

Rom, 2. Juli. Der Sieg Crispi's durch Annahme der abgeänderten Finanz-Vorlagen ist offenbar dadurch erreicht worden, daß ein großer Teil der Gegner von der Abstimmung fortblieb: es haben nur 254 Mitglieder votiert (abgestimmt), 180 für die Vorlagen, 74 dagegen. Die neuesten internationalen Ereignisse, die Bedrohung der Beziehungen Italiens zu Frankreich, die geschichte und zugleich würdige Art, wie Crispi die Gefahr zu beseitigen gewußt — dies alles hat wohl bei den Gegnern des leitenden Staatsmannes die Ueberzeugung hervorgerufen, daß jetzt Italien nicht in eine Krise gestürzt werden dürfe. Durch die Beschlüsse der Deputiertenkammer ist die Deckung des Defizits zwar noch nicht vollständig gesichert: die Ersparnisse in der Verwaltung festzustellen, ist bis zum Herbst verschoben. Einen erheblichen Teil der zu bringenden Opfer hat man freilich durch die Erhöhung der Rentensteuer auf das Ausland abgewälzt.

Rom, 3. Juli. Von dem Mörder Bandi's hat man bis jetzt noch keine Spur. Zwei Carabinieri verfolgten ihn. Als sie schon ganz nahe bei ihm waren, verschwand er in einer Villa, deren Thor er zuschloß und auf einer anderen Seite über die niedere Mauer ins freie Feld entflo. Er soll ein Lumpensammler sein.

Rom, 5. Juli. „Opinione“ und andere Blätter erörtern das Projekt zur Verbannung der Anarchisten nach einer Italien gehörigen Insel im roten Meere.

Rom, 5. Juli. Der „Popolo Romano“ schreibt, die Polizei entdeckte ein Anarchistenkomplott, das Lega beauftragte, Crispi zu töten.

Turin, 3. Juli. Ein reicher Gerbereibesitzer wurde gestern Abend das Opfer eines anarchischen Dolchattentates. Der Ermordete soll in einem öffentlichen Lokal erklärt haben, Jedermann habe die Pflicht, den ersten Anarchisten, der ihm begegne, niederzuschießen. Zwei Stunden später war er selbst den Anarchisten verfallen.

Schweden-Norwegen.
Stavanger, 4. Juli. Das deutsche Kaiserpaar traf gestern Abend um 10 Uhr auf dem „Hohenzollern“ ein. Die Stadt war glänzend erleuchtet und die Straßen von einer dichtgedrängten Volksmenge gefüllt. Mehrere Dampfer mit zahlreichen Passagieren waren dem „Hohenzollern“ entgegengefahren, der Hafen war von Booten angefüllt und festlich geschmückt. Bei der Ankunft des kaiserlichen

Paars spielten die an Bord der Dampfschiffe befindlichen Musikkorps „die Wacht am Rhein“.

Türkei.
Konstantinopel, 4. Juli. König Alexander reist heute nachm. nach Belgrad zurück.

Amerika.
Chicago, 4. Juli. Der Ausstand gewinnt an Ausdehnung. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig lahmgelegt. Eine zahlreiche Truppenmacht, Infanterie, Kavallerie und Artillerie, soll sich von Fort Sheridan nach Chicago begeben, um dem Erlaß des Bundesgerichts, der den Ausständigen die Verlastigung der Eisenbahnsüge untersagt, Achtung zu verschaffen.

San Franzisko, 5. Juli. Die Lage ist bedenklich. Drei Regimenter Miliz sind zur Wiederherstellung der Ordnung nach Sacramento geschickt worden. 6 Compagnien Infanterie sind nach Los Angeles abgegangen.

Kleinere Mitteilungen.
Rufingen, O.A. Herrenberg. Die leidige Unsitte der Kinder, sich an vorbeifahrende Wagen anzuhängen, hat hier ein bedauerliches Unheil herbeigeführt. Der 13jährige Knabe des Maurers Wellhäuser kam nämlich bei einer solchen Gelegenheit mit dem Fuß ins Rad, so daß ihm derselbe schrecklich zerissen und zerquetscht wurde. Mitleid dieser Fall, der den Knaben wahrscheinlich das Leben kosten wird, anderen zur Warnung dienen.
Ludwigsburg, 30. Juni. Ueber einen tragi-komischen Vorfall, der sich vor einiger Zeit vor Marienwahl in Ludwigsburg abspielte, schreibt man folgendes: Der vor der königlichen Villa Marienwahl aufgestellte Posten machte so wenig Meane, der heimkehrenden Prinzessin Pauline, die sich bekanntlich sehr einfach kleidet, die gebührenden Honneurs zu erweisen, daß ein in der Ferne stehender Sergeant — es befindet sich bekanntlich ein Nachlötler vor der Villa — sich veranlaßt sah, den Posten heftig gestikulierend auf die herannahende Prinzessin Pauline aufmerksam zu machen. Der Posten, der die Prinzessin Pauline nicht kannte, wurde über die immer wiederholenden Deutungen des Sergeanten ganz konfus; endlich aber schien er es verstanden zu haben. Er nahte sich der Prinzessin Pauline mit den Worten: „Fräulein, Sie möchtet an zum Herr Sergeanten näher kommen.“ Der Sergeant hatte unterdessen die Hauptwache herausgerufen, welche präsenzierte. — Tabakan!

Crailsheim, 2. Juli. Heute Abend 8 Uhr ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. D. Geometer Kury fuhr zum erstenmal Velozipede, er geriet dabei so unglücklich unter einen Langholzwagen, daß die hinteren Räder über ihn weggingen, der Tod trat sofort ein. Der hier sehr beliebte Mann wird allgemein bedauert. Kury hinterließ eine Frau und 4 Kinder.

Ulm, 4. Juli. Gestern hatten wir ein furchtbares Gewitter, welches das Jülichthal hinaufzog. In Unterkirchberg schlug der Blitz in die Pfarrscheuer und tötete die Kuh einer armen Witwe.

Ein Held von 1870, der bayerische Oberlieutenant a. D. Franz Ritter von Golsch, ist dieser Tage in München gestorben. Er erhielt die höchste bayerische Kriegsauszeichnung, den Militär-Max-Josef-Orden, für eine hervorragende Waffenthat im Dezember 1870. In dem Gefechte bei Meung am 7. Dez. 1870 ging er, damals Hauptmann im 2. Jägerbataillon, mit seiner Kompagnie gegen eine im Feuern begriffene französische Batterie von 8 Kanonen und 2 Mitrailleurten mit dem Bajonnet vor, schlug die Bedienung in die Flucht und eroberte alle 10 Geschütze.

Die sozialdemokratischen Vereinsbibliothek in München ist, wie die in Berlin und Hamburg, v. c. r. a. c. h. l. Das Geschäftsjahr 1893 hat mit einem Verlust von 1553 M. abgeschlossen und ein Mitgliedergut haben ist nicht mehr vorhanden.

Ein nachahmungswertes Beispiel giebt der Gewerbe-Verein zu Erfurt, der größte und bedeutendste Thüringens, indem er ein Preisauschreiben für je eine Arbeit aus dem Gebiet der Tischlerei, der Schneide- bzw. Schlosserei und der Buchbinderei unter Preisbegrenzung namhafter Beträge erläßt.

Handel & Verkehr.
Magold. Viehmarkt am 2. Juli. Zugesührt wurden: 23 Pr. Ochsen, 104 Kühe, 29 Kälber und 26 St. Schmalvieh. Davon wurden verkauft: 11 Pr. Ochsen mit 9555 M. Erlös, 42 Kühe mit 12151 M. Erlös, 12 Kälber mit 2500 M. Erlös und 7 St. Schmalvieh mit 1050 M. Erlös. Gegenüber dem letzten Viehmarkt am 7. Juni war die Zufuhr von Kühen, Kälbern und Schmalvieh nur etwa die Hälfte. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 284 Käuferschweine hiervon verkauft 140 Stück mit 6875 M. Erlös, Preis für ein Paar 45—80 M. sowie 100 St. Zangschweine wurden verkauft 194 Stück mit 3248 M. Erlös. Preis für 1 Pr. 30—40 M.

Konkurs-Eröffnungen. Eugen Sauerbeck, Hut- und Mägenfabrikant in Stuttgart. — Wilhelm Meibert, Kaufmann in Hochberg, W. B. Balbinszen, Jsaak Stod, Inhaber der Firma Karl Stod, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft Stuttgart, Elmsstraße 5.

Dieses das Unterhaltungsblatt Nr. 27.
Redaktion, Druck und Verlag v. c. r. a. c. h. l. Kaiser'sche Buchhandlung (Emil Kaiser) Magold.

offschiffe be-
heim".

Alexander

gewinnt an
vollständig
ht, Inan-
von Fort
dem Erlaß
n die Be-
chtung zu

ist bedent-
Wiederher-
schickt wor-
os Angeles

dige Unfälle
hängen, hat
Der Pfährlige
y bei einer
daß ihm
rd. Möge
Leben kosten

mischen Vor-
udwigsburg
königlichen
so wenig
die sich be-
Bonnetts zu
it - es be-
illa - sich
auf die der-
achen. Der
wurde über
eanten ganz
haben. Er
a: „Fräule,
ma.“ Der
ausgerufen,

hr ereignete
omeier Kirch
so Unglück-
teren Nader
l. Der hier
Kirch hin-

erstach der
Beförderung
Pulsader
ndert und

furchtbares
Unterfird-
d tötete die

lieutenant
in München
egsausreich-
vorrangende
Befehle bei
aptmann im
en eine im
anonen und
die Bede-
lge.
in München
a ht. Das
on 1858 //
nicht mehr

ebt der Ge-
ende Thä-
eine Arbeit
zw. Schloß-
nandhafter

ht wurden:
St. Schmal-
mit 1855 //
mit 2500 //
37. Gegen-
die Zusage
die Hälfte.
84 Käufer
// Erlös,
auschweine
Preis für

erbed, Gut-
na Weidert,
saal Stock,
b Modewa-

27.

iferfch-

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf

von

Stochholz im Bodon.

1. Im Distrikt Galgenberg, Mittler-
bergle, Bühl und Wolfsberg am
Montag den 9. Juli
45 Lose Nadelstochholz. Zusammenkunft
nachm. 2 Uhr auf der Nagold-Perren-
berger Straße beim Kneippbad.
2. Im Distrikt Badwald am
Dienstag den 10. Juli
20 Lose Nadelstochholz. Zusammen-
kunft nachm. 2 Uhr beim Bad Röhren-
bach.

Gemeinderat.

Nagold.

Farren-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. d. M.,
vorm. 10^{1/2} Uhr,
wird von der städtischen Farrenver-
waltung ein zum Schlachten empfehlens-
werter junger Farren verkauft.
Stadtpfleger.
Kapp.

Straßensperre.

Die Nachbarschaftsstraße von
Ebershardt nach Warth
ist - in Folge Correction derselben -
bis auf weiteres gesperrt.
Ebershardt, 4. Juli 1894.
Warth,
Schultheißenämter.

Altensteig.

Am nächsten Dienstag, morg. 9 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete im Wege der
Zwangsversteigerung
gegen gleich bare Bezahlung eine grö-
ßere Partie **ungegerbte Sohlhäute**,
wofür Liebhaber hiemit freundlich ein-
geladen werden.
Zusammenkunft beim Kaufhaus.
Gerichtsvollzieher Kattenbach.

Pfalzgrafenweiler.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Die Herstellung von ca. 440 Qm.
Kandelpflaster wird am
Montag den 9. Juli d. J.,
morgens 9^{1/2} Uhr,
auf dem Rathaus verankündigt, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. Juli 1894.
Gemeinderat.

Haiterbach.

Ein noch gut erhaltener
**Schreiner-
handwerkszeug**
wird billig abgegeben.
Johannes Eisen, Schreiner.

Spar-Gelder

zu 4 Prozent (ohne Kündigung rück-
zahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis
RM. 10,000 nimmt jederzeit entgegen
die Spar- & Vorschussbank Wildbad,
eingetragene Genossenschaft
m. unbeschr. Haftpflicht.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kauft
Schwegers weltberühmter
Mündner Universal-Ritt.
Gläser à 35 und 50 ¢ bei
C. Grass, Eisenhdlg.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Gerichtsnotariat Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat Juni d. J. sind im diesseitigen Notariats-
bezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Gunningen: Weitbrecht, Georg Konrad, Bauer, Wotr. Realteilung.
Martini, Georg Friedrich, Zimmermann Realteilung.
Güttlingen: Mohr, Johann Georg, Bauers Witwe, Realteilung.
Haiterbach: Kauschenberger, Margarethe, led., vollj., Realteilung.
Reichert, Friedrich, Untermüllers Wte. Realteilung.
Mundersbach: Bolz, Christian, Müllerknechts Witwe. Realteilung.
Oberthalheim: Weber, Joseph, Gemeinderats Ehefrau. Eventualtlng.
Sulz: Dengler, Jakob Friedrich. Eventualtlng.
Härtter, Ulrich, Dreher. Eventualtlng.
Unterthalheim: Lipp, Adolf, Küfer. Eventualtlng.
Wildberg: Parth, Gottlieb, Weichenwarter. Eventualtlng.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen
unterzeichneter Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.
Den 4. Juli 1894.

K. Gerichtsnotariat:
Aff. Weikert.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Der Verein hat bei Hirchwirt Klein in Nagold und Traubenwirt
Sailer in Altensteig je 100 Ctr. **Prima Mais** gelagert, welche zu 6 //
30 ¢ pro Ctr., bei Abnahme von 10 Ctr. zu 6 // pro Ctr. abgegeben werden.
Nagold, den 6. Juli 1894.
Vereins-Vorstand:
Boyt.

Kneipp-Bad Waldeck bei Nagold. Saal-Eröffnung.

Kommenden

Sonntag den 8. Juli

eröffne ich meinen neuerbauten geräumigen Saal, wobei die Nagol-
der Stadtkapelle von nachm. 3 Uhr ab konzertieren wird. Unter
Zusicherung des feinsten Stoffes und der besten Bedienung laden hiezu
höflichst ein

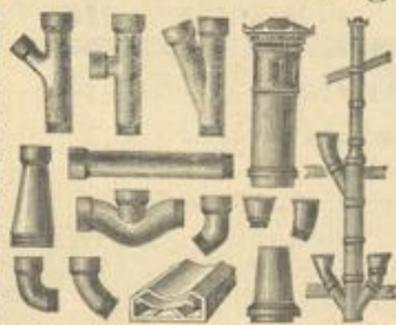
Fröhlich, Praktiker der Naturheilkunde.
Hald, Wirtschaftspächter.

Nagold.

Kalk-Ausnahme

(weißen und schwarzen)
am Dienstag den 10. Juli in
H. Hauers Maschinen-Ziegelei.

J. Beutler & Ch. Drescher, Baugeschäft,
Nagold.



empfehlen best glasierte
Steinzeugröhren
für Kanalisationen, Wasser-,
Abort- u. Dunstanlagen, sowie
Cementröhren
in allen Lichtweiten,
ferner Schwemmsteine,
Maschinenmeter,
Glucker u. Kaminhüte.

stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.

Gegründet 1825, = Kölnisches Wasser = Gegründet 1825.

VON Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden u. geschwäch-
ten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglich-
stes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 90 ¢ .
Alleinige Niederlage für Nagold bei Conditior H. Gauss.

Konverte mit Firma-Ausdruck

liefert rasch und billig die
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Nagold.

Unterzeichneter hält sich dem verehrl.
Publikum, sowie den Herren Wieder-
verkäufern u. Wirten zum Bezug von

Sodawasser u. moussierenden Limonaden

bestens empfohlen.
Apoth. Schmid,
Fabr. künstl. Mineralwasser.

Pfrondorf.
Neuer

Schlenderhonig

ist zu haben bei Weimer.

Amme

mit ärztlichem oder Hebammenzeug-
nis für 14tägiges Kind findet sofort
gute Stelle. Näheres durch
Dr. Lindenmayer,
Stuttgart.
NB. Hebammen erhalten für Zu-
weisung // 3 Belohnung.

Nagold.

Einem geschätzten Publikum von hier
und Umgegend zur gefälligen Kenntnis,
daß ich hier selbst mit meinem
neuen und eleganten

Caroussel

sowie einer

Schiff-Schaukel

eingetroffen bin und auf Sonntag
den 8. Juli beim „Schiff“ eröffne.
Indem ich zu diesem Volksvergnügen
Jung und Alt hiermit ergebenst einlade,
sehe einem zahlreichen Zuspruch entgegen.
Hochachtungsvoll
Karl Schneider,
Carousselbesitzer.



Red Star Line Roths Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen

nach
New York

und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen,
Schmidt & Dillmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.



Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Zu haben in Nagold bei: Fr. Schmid, Heint. Gauß, Cond., Heint. Lang, Cond., u. Jaf. Grüniger; in Altensteig bei: G. Pfeifle; in Wildberg bei Adolf Frauer.

in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Speneri- und Delikatessen-Geschäften.

Turnverein Nagold.

Gut  Heil!

Nächsten Sonntag den 8. Juli findet ein Turngang nach Egenhausen statt, wozu sämtliche Mitglieder und Jüglinge freundlichst eingeladen sind. Sammlung mittags 12 1/2 Uhr im Lokal (Hirsch).

Abmarsch präzis 1 Uhr. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Turnrat.

Nagold.

Mostzibeben

gute Qualität empfiehlt billigt Hermann Knodel.

Nagold.

Für Schuhmacher!

Kräftige Indigostücke

sind fortwährend zu haben bei Carl Zattler, Gerber, gegenüber der Post.

Möbelschreiner-Gesuch.

4 tüchtige Arbeiter können sofort eintreten bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung bei G. Schübel, Möbelschreinerei, Schoppsch. Al. Freudenstadt.

Stellegesuch.

Eine in allen häusl. Arbeiten, im Nähen, wie auch in ein Geschäft ig. Person aufg. d. 30. Jahren ang. Neuhöfen geb. f. Stelle z. Führung e. Haush. gute Behandl. wird h. Lohn vorgezogen. Offerte f. einzureichen an die Exp. d. Bl. u. Chiffre 1200 R. P.

Als Konkurs-Verwalter

verkaufe die gr. Lager eines Spezerei-geschäfts als: Seife, Lichte, Bündholz, Wachs u. um jeden Preis. Cigarren pr. 1000 Stück nur 15 Mark. Ristchenweise 1.60 um raschest zu räumen. Probepaket durch Gust. Kuhm, Stuttgart.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit: Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co.

in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. Stück 50 Pf. bei: G. W. Zaiser.

Gutes Packpapier empfiehlt G. W. Zaiser.

Egenhausen. Einladung.

Am nächsten Sonntag den 8. Juli findet hier der

Bezirks-Kriegertag

des oberen Nagold-Gaues statt und ladet hiemit Freunde und Gönner der Sache zu möglichst zahlreichem Besuche freundlichst ein das Fest-Comitee.

Programm.

Morgens 5 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.
Von 12 bis 1 Uhr: Empfang der Vereine.
„ 1 Uhr: Aufstellung des Festzugs vom Lokal „Adler“ bis zum Rathaus. Sodann Zug durch den Ort mit Musik auf den Festplatz.

Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

auf Donnerstag den 12. Juli

in das Gasthaus „3. Sonne“ hier ergebenst einzuladen.

Georg Klenk,
Adlerwirt.

Julie Koch,
Tochter des

† Tuchfabrikanten Koch.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.



Damen-Sonnen-Schirme

in reicher Auswahl zu den äusserst billigst gestellten Preisen empfiehlt

Jakob Luz.

Sodawasser u. Brauselimonaden

aus der Mineralwasserfabrik Horb a. N.

(Apotheker Schubert)

alleiniges Depot: Conditor H. Lang.

Anerkannt beste Qualität — aus Quellwasser; in verkorkten 1/2 Liter-Flaschen (für längeres Aufbewahren vorteilhafteste, kohlenensäure-reichste Qualität) oder 1/2 Liter-Patent-Flaschen. — Steis frische Füllung. — Billigste Preise.

Nagold.

Ein freundliches Logis

mit 3-4 großen Zimmern samt allem Zubehör kann auf 1. Okt. oder Martini vergeben werden von

Gutekunst „z. Pflug.“

Nagold.

Ein Logis

mit 3 Zimmern wird zu mieten gesucht. Offerte bittet man an die Exp. d. Bl. zu richten.

Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Ein freundliches Logis

mit 2 heizbaren Zimmern hat bis Martini zu vermieten — wer? sagt die Red.

Asphalt,

Dachpappen, beste Qualität, Asphaltrohren, Isolierpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart, Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik.

An die Kriegervereine des Oberamtsbezirks Nagold.

Der für 1894 beschlossene Bezirkskriegertag in Schönbrunn fällt aus, dagegen findet ein solcher am Sonntag den 8. Juli in Egenhausen statt, wozu sämtliche Vereine ganz ergebenst eingeladen werden.

Stephan Schaible,
Bezirksobmann des Württ. Kriegerbundes.

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Donnerstag u. Freitag den 12. u. 13. d. M. schlage ich Nag-samen für Kunden:

Fr. Reutschler.

Nagold.

5000 Mk.

Pfennschaffsgeld liegen zum Ausleihen parat bei Gutekunst z. Pflug.

Altensteig.

Einige weitere

Gipser

und 1 Anstreicher finden dauernde Beschäftigung bei

G. Schneider,

Gipser- u. Malergeschäft.

Thergolith

(eine neue Fleckenseife) entfernt aus jedem Stoffe Obst-, Oel-, Tintenflecke u. Schmutz, ohne dessen Farbe anzugreifen. Per Stück zu 40 -/- bei Apoth. Schmid, Nagold.

Wicht. u. Rheumatismskranken
sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

*** Anker-Pain-Expeller ***

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Heilmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sobald es keiner besonderen Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.



Weisfuttermehl

von M. 3 an, nur waggonweise. G. u. O. Lüders, Dampfweismühle, Hamburg.

Nagold. Ev. Gottesdienste. Sonntag 8. Juli 9 1/2 Uhr Predigt; 1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne und Töchter; Katechismussprechen).

Kathol. Gottesdien:

in Nagold am Sonntag 8. Juli, morgens 1/8 Uhr.